



Der Blick nach vorn gibt Hoffnung und Kraft

Liebe Siedler und Eigenheimer,
liebe Gartenfreunde, Familien und Vereinsgemeinschaften,

wir werden uns auch in den kommenden Wochen und Monaten dem unsichtbaren Feind, dem Virus, weiter massiv und unter für uns alle spürbaren Belastungen entgegenstellen müssen. Wir alle haben genug davon, von den Gefahren, Lasten und Einschränkungen. Wir haben wahrhaft die Nase voll davon - dürfen uns aber der Realität nicht verweigern. Sie überrollt uns sonst. Dafür aber können und dürfen wir niemandem die Schuld geben, sondern müssen unsere Energien und unsere Kraft in Achtsamkeit, in Wachsamkeit und Überlegung investieren. Das sind wir uns und unseren Familien, unserem Vaterland, Europa und der Welt schuldig. Vor allem sollten wir aber auch die schönen Momente und Erfahrungen schätzen und würdigen, bewusst erleben und miteinander teilen. Zu viel Schönes bleibt zu oft unbeachtet.

Wir wollen vorwärts sehen und den Weg in die Zukunft gemeinsam gehen. Der gebannte Blick zurück versperrt den Blick nach vorn, der starre Blick auf den Moment fesselt und lähmt. Wir alle wollen naturgemäß gärtnern und umweltbewusst leben. Der Blick nach vorn gibt Hoffnung und Kraft.

Deshalb wollen wir den Jahreslauf in unseren Gärten erleben, erfahren und nutzen. Wir wollen uns über die Früchte der Arbeit, auf die anstehende Ernte freuen: Den hoffentlich goldenen Oktober. Unserer Ernte wollen wir die verdiente Sorgfalt angedeihen lassen.

Frühzeitig gilt es, darüber nachzudenken, Haus und Garten herbstsicher und winterfest zu machen. Damit immer ungehindert verfügbar und betriebsbereit ist, was gebraucht wird:

- Gartengeräte versorgen und einwintern – Wintergeräte prüfen und bereitstellen.
- Haus und Garten sturmsicher und überschwemmungssicher machen.
- Für Winterfestigkeit und Frostsicherheit sorgen.
- Ganz besonders auf die Möglichkeit guter Lüftbarkeit (ggf. sicherer Gegenlüftbarkeit/ Durchzugssicherheit) vor allem der Wohnräume achten.
- Ernte und notwendige Vorräte sicher und wohlverwahrt einlagern.

Frühzeitig daran denken, dass mit dem Abschluss der Gartenarbeiten im Spätherbst die Vereinsarbeit nicht zum Erliegen kommen soll. Neue Wege und Kommunikationsmöglichkeiten vereinbaren. Vielleicht sogar Telefonketten zur Kontaktpflege nicht nur für ältere Gartenfreunde. Miteinander, statt über einander reden. Wenn es draußen glatt wird: Hilfe für den Einkauf und den Winterdienst anbieten. Gemeinsam organisieren, was notwendig ist.

Neue Wege des Informationsaustauschs und der Fachberatung suchen. Damit wir auch im kommenden Jahr wieder rechtzeitig die Weichen für Saat und Ernte stellen können.

Zwei Erlebnisse dieses Jahres möchte ich mit Ihnen teilen:

Ein Nachbar sagt mir ganz einfach und ehrlich, wie erfreut und beglückt er über die ihm geschenkte, reiche Ernte ist: Ein schönes und wertvolles Geschenk der Schöpfung.

Ein Freund, lebensbedrohlich erkrankt, doch niemals ohne Hoffnung, sagt ganz schlicht und herzlich „verliere nie die Zuversicht“ – Worte, die man nicht mit Gold aufwiegen kann.

Es grüßt Sie alle herzlichst Ihr

*RA Ralf Bernd Herden, Vizepräsident
Eigenheimerverband Deutschland e. V.*